NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung des Landschaftsbeirats am 2. Dezember 2009

Anwesend:

Der Vorsitzende

Schmitz, Josef, Waldfeucht

Die Beiratsmitglieder/stellvertr. Beiratsmitglieder

Straube, Michael, Erkelenz

Davids, Wolfgang, Geilenkirchen

Bommer, Hans-Georg, Übach-Palenberg

Burmeister-Langen, Natascha, Heinsberg

von der Heiden, Wolfgang, Geilenkirchen

Wingertzahn, Martin, Wegberg

Laukamp, Horst, Übach-Palenberg

Förster, Wilfried, Wegberg

Sentis, Franz, Waldfeucht

Krapoll, Jörg, Wegberg

Hallen, Bernd, Erkelenz

Dr. Breickmann, Heinz, Gangelt

Kloth, Herbert, Erkelenz

Dohmen, Karl, Gangelt

Houben, Alois, Waldfeucht

Von der Verwaltung

Ltd. Kreisrechtsdirektor Nießen

Kreisverwaltungsdirektor Döll

Diplom-Ingenieur Dismon

Diplom-Ingenieurin Mols

Kreisamtsrätin Deußen

Beginn der Sitzung: 17.00 Uhr

Ende der Sitzung: 19.00 Uhr

Der Landschaftsbeirat bei der Unteren Landschaftsbehörde im Kreis Heinsberg versammelt sich heute im kleinen Sitzungssaal des Kreisverwaltungsgebäudes Heinsberg, um folgende Punkte der Tagesordnung zu beraten bzw. sie zur Kenntnis zu nehmen:

...

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bestimmung des ältesten Landschaftsbeiratsmitglieds
3. Bestellung eines Schriftführers und eines Stellvertreters
4. Wahl des Vorsitzenden des Landschaftsbeirates
5. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Landschaftsbeirates
6. Nass- und Trockenabgrabungsvorhaben in der Gemarkung Tüddern, Flur 7, Flurstück 50, teilweise
7. Vertiefung einer bestehenden Nassabgrabung in der Gemarkung Kirchhoven, Flure 11 und 16, div. Flurstücke
8. Erweiterung eines Betonwerks in der Gemarkung Hückelhoven-Ratheim, Flur 70, Flurstücke 12, 14 und 15
9. Verschiedenes

Niederschrift über die Sitzung des
Landschaftsbeirates am 2.12.2009

Tagesordnungspunkt 1:

Begrüßung

Herr Dezernent Nießen begrüßt die Damen und Herren des Beirates und der Verwaltung sowie die Besucher und Vertreter der Presse zur konstituierenden Sitzung des Landschaftsbeirates.

Im Anschluss gratuliert er allen Gewählten und bietet, soweit Bedarf besteht, Hilfe und Unterstützung seitens der Verwaltung an.

Niederschrift über die Sitzung des
Landschaftsbeirates am 2.12.2009

Tagesordnungspunkt 2:

Bestimmung des ältesten Landschaftsbeiratsmitglieds

Herr Horst Laukamp ist das älteste Mitglied des Landschaftsbeirates. Er leitet die Wahl des Vorsitzenden des Landschaftsbeirates und nimmt dazu auch dessen Platz ein.

Tagesordnungspunkt 3:

Bestellung eines Schriftführers und eines Stellvertreters

Gemäß § 17 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Landschaftsbeirats sind die Sitzungsniederschriften vom Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterzeichnen. Analog zur bisherigen Verfahrensweise schlägt Herr Laukamp dem Beirat vor, Herrn Dezernenten Nießen als Schriftführer und den Amtsleiter des Amtes für Umwelt und Verkehrsplanung, Herrn Döll, als seinen Vertreter zu bestellen. Hiermit erklärt sich der Landschaftsbeirat einverstanden.

Tagesordnungspunkt 4:

Wahl des Vorsitzenden des Landschaftsbeirates

Herr Laukamp schlägt vor Eintritt in den Wahlvorgang vor, entsprechend der Geschäftsordnung des Kreistages drei Landschaftsbeiratsmitglieder als Wahlhelfer zu bestellen, die auch die Stimmen auszählen.

Hierzu werden einstimmig die Herren

Franz Sentis,
Karl Dohmen und
Wolfgang Davids

bestellt.

Anschließend gibt Herr Nießen erläuternde Hinweise zum Ablauf der Wahl und zu den rechtlichen Vorschriften.

Aus dem Beirat werden Herr Josef Schmitz und Herr Wolfgang von der Heiden für die Wahl des Vorsitzenden des Landschaftsbeirates vorgeschlagen.

Bei der anschließenden Wahl entfallen 9 Stimmen auf Herrn Josef Schmitz und 7 Stimmen auf Herrn Wolfgang von der Heiden. Damit ist Herr Josef Schmitz zum Vorsitzenden des Landschaftsbeirates gewählt. Herr Schmitz bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Tagesordnungspunkt 5:

Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Landschaftsbeirates

Herr Schmitz übernimmt den Vorsitz und leitet die Wahl des stellvertretenden Landschaftsbeiratsvorsitzenden.

Aus dem Beirat wird Herr Wolfgang von der Heiden für dieses Amt vorgeschlagen und mit 14 Stimmen bei zwei Enthaltungen zum Stellvertreter gewählt. Herr von der Heiden bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Im Anschluss weist Herr Dezernent Nießen auf die Bestimmungen der Geschäftsordnung und dabei insbesondere auf die den Beiratsmitgliedern obliegende Verschwiegenheit hin:

Lt. Geschäftsordnung i. V. mit § 30 der Gemeindeordnung hat ein Mitglied des Landschaftsbeirates auch nach Beendigung seiner Tätigkeiten über die ihm dabei bekannt gewordenen Angelegenheiten, deren Geheimhaltung ihrer Natur nach erforderlich, besonders vorgeschrieben, vom Kreistag beschlossen oder vom Landrat angeordnet ist, Verschwiegenheit zu wahren. Wer diese Pflichten verletzt, kann zur Verantwortung gezogen werden.

Zu den Angelegenheiten, deren Geheimhaltung der Natur nach erforderlich ist, rechnen insbesondere Angelegenheiten, deren Mitteilung an andere dem Gemeinwohl oder einem berechtigten Interesse einzelner Personen zuwider laufen würde.

Auf die ergänzenden Vorschriften der Geschäftsordnung wird hingewiesen.

Frau Deußen ergänzt hierzu, dass den neu gewählten Landschaftsbeiratsmitgliedern mit der Einladung zur Sitzung die Geschäftsordnung des Landschaftsbeirates vom 29. Juni 2005 zugesandt worden ist. Den in der bisherigen Legislaturperiode aktiven Beiratsmitgliedern liegt diese Geschäftsordnung bereits vor. In diesem Zusammenhang macht sie darauf aufmerksam, dass § 3 Abs. 3 der Geschäftsordnung wegen der Änderung der Durchführungsverordnung zum Landschaftsgesetz geändert werden musste. Die geänderte Textstelle liegt als Tischvorlage vor.

Tagesordnungspunkt 6:

Nass- und Trockenabgrabungsvorhaben in der Gemarkung Tüddern, Flur 7, Flurstück 50, teilweise

Das beabsichtigte 4,76 ha große Abgrabungsvorhaben liegt auf einem ehemaligen Freizeitgelände. Das Gelände weist im Wesentlichen 13.900 m² Siedlungs-, Verkehrs- und Wegeflächen, 4050 m² Wasserfläche und 24.950 m² Wald- und Gehölzfläche auf. Schutzausweisungen für das Vorhabensgebiet selbst sind keine vorhanden. Es ist vom Landschaftsplan II/5 Selfkant ausgeschlossen. Angrenzend befindet sich das Landschaftsschutzgebiet 2.2.5 „Westerheide“ und das Naturschutzgebiet „Tüdderner Venn“. Die vorhandene Wasserfläche ist aus einer Abgrabung in den 60 er Jahren entstanden. Im Vorhabensgebiet kommen keine streng geschützten Tier- und Pflanzenarten vor, wohl aber 3 Vogelarten im umliegenden Untersuchungsraum. Da keine dieser Arten hier brütet, ist eine vorhabensbedingte Erheblichkeit nicht gegeben.

Über einen Zeitraum von 5 Jahren sollen mittels Hydraulikbagger bis 220.000 m³ Kies und Sand gewonnen werden. Dabei wird die Wasserfläche von 4050 m² auf 31.100 m² vergrößert. Die geplante Seetiefe beträgt 11 m. Im Rahmen der Abgrabung werden außerdem 12.300 m² Fläche entsiegelt. Außerhalb des Abgrabungsgeländes werden 2100 m² Wegefläche entsiegelt. Die anfallenden Materialien werden ordnungsgemäß entsorgt. Durch das Freilegen des Grundwassers kommt es im Bereich des Vorhabensgebietes selbst zu Grundwasseraufhöhungen und zu Grundwasserabsenkungen. Auf das angrenzende Naturschutzgebiet haben diese Wasserstandsänderungen jedoch keine Auswirkungen

Der Gestaltungsplan sieht für die Folgenutzung 31.100 m² Wasserfläche vor. Diese Wasserfläche besteht aus 13.000 m² Tiefenwasserzone – Zonen ab 2 m Tiefe – ,11.000 m² Wasserwechselbereichzone – bis 1 m Wassertiefe – und übrige Bereiche mit Wassertiefen zwischen 1 und 2 m. Mit dem großen wechselfeuchten Bereich wird ein Laichgewässer geschaffen, das für Amphibien ideale Bedingungen bietet. Auch für wassergebundene Vogelarten sowie Libellen und zahlreiche Insekten wird ein Lebensraum geschaffen. 9500 m² Gehölz- und Waldflächen werden neu begründet. Außerdem werden 4200 m² nährstoffarme Offenlandbiotope als hochwertige Mangelstandorte für spezialisierte Tierarten, vor allem Insekten, entstehen.

Das Gelände soll nach dem Abbau in Tieflage verbleiben und als „Naturlandschaft“ der stillen und naturverträglichen Erholung dienen. Der See wird für die Erholungssuchenden nicht nutzbar sein. Ein Aussichtspunkt auf dem Parkplatz wird die Möglichkeit der Einsicht in das Gebiet gewährleisten. Ein neu angelegter Wanderweg soll vom 1.600 m² großen Schotterparkplatz parallel zur K1 in den angrenzenden Wald führen. Es kann davon ausgegangen werden, dass im Zuge der Abgrabung und der Flächenentsiegelung innerhalb und außerhalb des Vorhabensgebietes neue besiedelbare Lebensräume entstehen.

Die allgemeine Umweltverträglichkeitsvorprüfung hat ergeben, dass keine erheblichen Auswirkungen des Vorhabens auf die Umwelt zu erwarten sind und sich somit eine Umweltverträglichkeitsprüfung erübrigt.

Frau Mols stellt die Maßnahme anhand einer digitalen Präsentation vor.

Beschluss:

Der Landschaftsbeirat nimmt die Planung zustimmend zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 7:

Vertiefung einer bestehenden Nassabgrabung in der Gemarkung Kirchhoven, Flure 11 und 16, div. Flurstücke

Die vorgenannte Gewinnung von Kies und Sand wird auf der Grundlage des Planfeststellungsbeschlusses der Bezirksregierung Köln vom 29.07.1998 i. d. F. des Änderungsbescheides vom 02.09.2003 betrieben. Der Baggersee befindet sich im Landschaftsschutzgebiet, ausgewiesen gemäß ordnungsbehördlicher Verordnung der Bezirksregierung Köln vom 09.06.2006. Der Abbau ist bis zu einer Tiefe von 18 m ü. NN zugelassen. Mit dem v. g. Änderungsantrag wird eine Vertiefung um 14 m bis zu einer Tiefe von 4 m ü NN und eine Änderung der Abbauabschnitte beantragt. Die Jahresfördermenge soll von 25.000 m³ auf 50.000 m³ verdoppelt werden, weil der Zukauf von Kies und Sand für das Betonwerk in Zukunft reduziert werden soll. Alle weiteren Regelungen des Planfeststellungsbeschlusses, so z. B. die Erschließung und die geplante Rekultivierung, sollen unverändert bleiben.

Da durch die beantragte Vertiefung mit keinen erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu rechnen ist, erübrigte sich eine erneute Umweltverträglichkeitsprüfung.

Frau Mols stellt die Maßnahme anhand einer digitalen Präsentation vor und nimmt zu Fragen des Beirates Stellung.

Beschluss:

Der Landschaftsbeirat nimmt die Planung zustimmend zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 8:

Erweiterung eines Betonwerks in der Gemarkung Hückelhoven-Ratheim, Flur 70, Flurstücke 12, 14 und 15

Das seit Jahrzehnten am Kaphofweg zwischen Ratheim und Hilfarth unweit der Rur gelegene Betonwerk soll durch Errichtung weiterer Fertigungshallen sowie Vergrößerung der Außenlager auf einer Fläche von insgesamt rd. 1,83 ha zu erweitert werden.

Die Maßnahme bedarf einer Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz.

Die Fläche befindet sich im Landschaftsschutzgebiet. Von der Erweiterung der Betriebsgebäude und des Außenlagerplatzes sind insbesondere intensiv genutzte Grünlandbereiche betroffen. Hinzu kommt die teilweise Inanspruchnahme von Flächen, die mit Gehölzen, überwiegend mit Pappeln, bestanden sind. Die beiden Feldgehölze östlich bzw. südöstlich des bestehenden Betonwerks bleiben jedoch weitgehend unangetastet.

Entsprechend dem Ergebnis der avifaunistischen Untersuchung ist nicht damit zu rechnen, dass artenschutzrechtliche Verbotstatbestände durch die Baumaßnahme tangiert werden.

Die Kompensation für den Eingriff in Natur und Landschaft soll unmittelbar angrenzend vorgenommen werden. Da sich die Erweiterung auch in den Überschwemmungsbereich der Rur hineinzieht, sind hier auch Maßnahmen zur Kompensation des zu überbauenden Retentionsvolumens erforderlich.

Zur Kompensation des Eingriffs in Natur und Landschaft soll ein Auenkomplex, bestehend aus einem Mosaik von Gehölz- und Offenlandstrukturen angelegt werden. Gleichzeitig werden die Flächen vertieft und dienen als Retentionsfläche bei Hochwasser. Hinzu kommen Maßnahmen zur Bestandsverbesserung innerhalb der bestehenden Feldgehölze.

Die Fläche befindet sich im Landschaftsschutzgebiet, ausgewiesen gemäß ordnungsbehördlicher Verordnung vom 09.06.2006. Somit bedarf das Projekt einer Befreiung nach § 69 des Landschaftsgesetzes NRW.

Herr Dismon stellt die Maßnahme anhand einer digitalen Präsentation vor und nimmt zu Fragen des Beirates Stellung.

Auf Nachfrage aus dem Beirat wird von der ULB in Aussicht gestellt, aus dem zu zahlenden Ersatzgeld an anderer Stelle Maßnahmen für Amphibien zu schaffen.

Aus dem Beirat wird darauf hingewiesen, dass das Nachtigallenvorkommen im Kreis Heinsberg stark rückläufig ist und nachgefragt, ob die Maßnahme sich hierauf weiterhin nachteilig auswirken könnte. Dies wird von der ULB verneint. Da die beiden Feldgehölze weitestgehend erhalten bleiben, ist dies nicht zu erwarten. Auch das Ergebnis der avifaunistischen Untersuchung gibt hierfür keine Anhaltspunkte.

Beschluss:

Der Landschaftsbeirat widerspricht mit folgendem Abstimmungsergebnis nicht der von der Verwaltung beabsichtigten Befreiung.

8 Ja-Stimmen

2 Nein-Stimmen

6 Enthaltungen

Tagesordnungspunkt 9:

Verschiedenes:

- a) Herr Döll bietet den erstmalig in den Beirat gewählten Mitgliedern ein Gespräch an, um über Aufgaben und Stellung des Beirates sowie Rechte und Pflichten der Beiratsmitglieder zu informieren.
- b) Von Seiten des Beirates wird vorgeschlagen, dass die vor Jahren begonnene Vorstellung der im Beirat vertretenen Gruppen fortgeführt wird. Dies wird in einer der nächsten Sitzungen besprochen und festgelegt.

gez.
Schmitz
(Vorsitzender)

gez.
Nießen
(Schriftführer)